

Bericht: Jobshadowing – Finnland (Uusikaupunki & Lieto)

Ralf Detgen

Vom 24.04. bis 28.04.2023 hatte ich die Gelegenheit, an einem Jobshadowing-Programm an Berufsschulen in Uusikaupunki und Lieto in Finnland teilzunehmen. Im Rahmen dieses Programms konnte ich einen tiefen Einblick in die finnische Berufsbildung sowie die Ausbildung von Zimmerern gewinnen. Die Organisation und Koordination des Programms wurde von Josefiina, der Koordinatorin des International Office, vorbildlich durchgeführt.

Ein wesentlicher Unterschied zur deutschen Berufsausbildung, insbesondere im Bereich der Bautechnik und Zimmerer, liegt darin, dass die Schüler in Finnland drei Jahre lang die Berufsschule besuchen und lediglich 10 Wochen ein betriebliches Praktikum absolvieren. Im Gegensatz dazu haben wir in Deutschland das Duale System, das eine Ausbildung im Betrieb und in der Berufsschule miteinander kombiniert.

In den finnischen Berufsschulen wird der Unterricht stark projektorientiert gestaltet. Die Schüler haben die Möglichkeit, tatsächlich an Bauprojekten teilzunehmen und Häuser für Privatpersonen zu bauen oder zu renovieren. Dies ermöglicht den Schülern, praktische Erfahrungen zu sammeln und ihre handwerklichen Fähigkeiten weiterzuentwickeln. Es war beeindruckend zu sehen, wie die Schüler mit viel Engagement und Begeisterung an ihren Projekten arbeiten.

Eine herausragende Eigenschaft der finnischen Schulen ist die große Aufmerksamkeit, die der individuellen Entwicklung der Schüler gewidmet wird. Es gibt einen starken Fokus auf die persönliche Entfaltung und Förderung der Schüler, was sich positiv auf deren Motivation und Lernbereitschaft auswirkt. Die Lehrkräfte nehmen sich Zeit, um auf die Bedürfnisse der Schüler einzugehen und sie auf ihrem Bildungsweg zu unterstützen.

Ein weiteres wichtiges Thema, das in den finnischen Schulen stark betont wird, ist Nachhaltigkeit. Die Schüler lernen, wie sie umweltfreundliche Materialien und Bauweisen einsetzen können, um energieeffiziente Gebäude zu schaffen. Nachhaltiges Denken und Handeln werden als wesentliche Bestandteile der Ausbildung vermittelt, um eine zukunftsfähige Bauindustrie zu fördern.

Einige Ideen, die die Berufsbildende Schule in Soltau in den Schulalltag integrieren kann, sind die projektorientierte Unterrichtsgestaltung und die Betonung der individuellen Entwicklung der Schüler. Durch die Integration von praxisorientierten Projekten können die Schüler handlungsorientiert lernen und ihre Fähigkeiten in realen Situationen anwenden. Dies fördert nicht nur das Verständnis der Schüler für die praktische Anwendung ihres Wissens, sondern ermöglicht auch die Entwicklung von Teamarbeit, Problemlösungsfähigkeiten und Kreativität.

Des Weiteren kann die Berufsschule in Soltau von der finnischen Betonung der individuellen Entwicklung der Schüler profitieren. Durch eine gezielte Förderung und Unterstützung der Schüler auf ihrem Bildungsweg können deren Talente und Potenziale besser erkannt und gefördert werden. Dies kann durch individuelle Beratungsgespräche, Mentoring-Programme und die Schaffung einer unterstützenden Lernumgebung geschehen.

Im internationalen Vergleich weist das finnische Schulsystem einige Stärken auf. Einer der Hauptgründe für die hohe Anerkennung des finnischen Schulsystems liegt in den überdurchschnittlichen Leistungen der finnischen Schülerinnen und Schüler in internationalen Vergleichsstudien wie PISA. Das finnische Schulsystem zeichnet sich durch hohe Chancengleichheit, geringe soziale Ungleichheit und einen starken Fokus auf individuelle Unterstützung und Förderung aus. Es wird viel Wert auf eine ganzheitliche Bildung gelegt, die nicht nur akademische Fähigkeiten, sondern auch soziale und emotionale Kompetenzen entwickelt.

Auf der anderen Seite hat das duale Ausbildungssystem in Deutschland ebenfalls starke Vorteile. Das duale System ermöglicht den Schülern eine enge Verzahnung von theoretischem Wissen in der Berufsschule und praktischer Erfahrung im Ausbildungsbetrieb. Durch diese Kombination werden die Schüler optimal auf die Anforderungen des Arbeitsmarktes vorbereitet. Das duale Ausbildungssystem hat in Deutschland eine lange Tradition und genießt international einen hervorragenden Ruf. Es bietet eine breite Palette von Ausbildungsmöglichkeiten in verschiedenen Berufsfeldern und ermöglicht den Schülern eine frühe Integration in die Arbeitswelt.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass das finnische Schulsystem mit seinen Stärken in Bezug auf Chancengleichheit, individuelle Förderung und ganzheitliche Bildung beeindruckend ist. Das duale Ausbildungssystem in Deutschland hingegen bietet eine enge Verbindung von Theorie und Praxis sowie eine breite Palette von Ausbildungsmöglichkeiten. Indem die

Berufsschule in Soltau einige Ideen und Aspekte aus dem finnischen Schulsystem und dem dualen Ausbildungssystem in Deutschland integriert, kann sie ihren Schulalltag bereichern und den Schülern eine optimale Vorbereitung auf ihre berufliche Zukunft bieten.

Das Jobshadowing-Programm in Finnland war eine äußerst bereichernde Erfahrung. Ich konnte nicht nur einen umfassenden Einblick in die finnische Berufsbildung und die Zimmerer-Ausbildung gewinnen, sondern auch wertvolle Erkenntnisse über die Unterschiede zum deutschen System sammeln. Die Projektorientierung, die individuelle Förderung der Schüler und der hohe Stellenwert von Nachhaltigkeit haben mich besonders beeindruckt. Ich bin dankbar für diese Möglichkeit des Austauschs und der internationalen Zusammenarbeit, die meinen Horizont erweitert und mein Verständnis für andere Bildungssysteme vertieft hat.





